

Presse-Text

Sonntag, 28. Oktober 2018, 19:30 Uhr, Kirche St. Martin, Freiburg

Wolfgang Amadeus Mozart

Gregorio Allegri

Requiem KV 626

Miserere mei

Judith Spiesser, Sopran

Julia Werner, Alt

Philipp Nicklaus, Tenor

Konstantin Krimmel, Bass

L'arpa festante

Freiburger Oratorienchor

Leitung: Bernhard Gärtner

Das „Requiem in d-moll“ aus dem Jahr 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition. Die mysteriösen Umstände des Kompositionsauftrags und der frühe Tod Mozarts während der Arbeit am Requiem gaben schon immer Anlass zur Mythenbildung, was dieses grandiose Werk noch geheimnisvoller macht.

Mozart hinterließ das Stück als Fragment. Vollendet wurde es von seinem Schüler Süßmayr nach Skizzen, deren Existenz lange bezweifelt wurde, weil Süßmayr gegenüber dem Verleger Breitkopf versicherte, „[d]as Sanctus, Benedictus, und Agnus Dei [...] ganz neu [...] gefertigt“ zu haben. Dass es die Skizzen wirklich gibt, ist erwiesen, seit Anfang der 1960er Jahre zwei dieser Skizzenblätter entdeckt wurden. Das rückt Süßmayrs oft kritisierte Arbeit in ein anderes Licht und bewog den Künstlerischen Leiter Bernhard Gärtner, das Requiem in Süßmayrs Fertigstellung aufzuführen.

Ebenso faszinierend sind die Umstände der Veröffentlichung des „Miserere mei“ von Gregorio Allegri. Dieses Stück durfte ursprünglich nur in der Sixtinischen Kapelle und nur in der Karwoche erklingen. Zudem war es streng verboten, die Noten zu kopieren. Mozart hörte die Komposition 1770 im Alter von vierzehn Jahren bei einem Besuch in Rom und schrieb sie anschließend aus dem Gedächtnis auf. 1771 traf er auf einer Reise den englischen Historiker Charles Burney, der das „Miserere mei“ dann veröffentlichte.

Neben jungen Gesangssolisten konnte das Barockorchester L'arpa festante verpflichtet werden. Es singt der Freiburger Oratorienchor, die Leitung hat Bernhard Gärtner. Mit diesem Konzert begeht Bernhard Gärtner sein zehnjähriges Jubiläum als Künstlerischer Leiter des Freiburger Oratorienchores.